

Teil III

Nachdem wir gestern Beate verabschiedet hatten, machten wir uns heute zu viert (Jochem, Gudrun, Christian und ich) auf den Weg zur Baustelle der Lower Basic School. Hier wurden heute größtenteils die nicht eingepflanzten Stützsäulen gesetzt und betoniert.



Für Gudrun und mich ging es dann weiter zur Nursery School, wo wir dann auch auf Johanna, Otmar und Wolfgang trafen. In der Praktikantenwohnung stand weiter die „Grundreinigung“ an. Es wurden die Bettgestelle gereinigt, Vorhänge gewaschen und einmal alles gründlich durchgewischt. Otmar und Wolfgang machten sich daran, die Fenster im Klassenzimmer der Nursery 3 zu reparieren und die lockeren Fliesen an der Außenseite des Gebäudes abzuschlagen. Der Fliesenkleber ist anscheinend nicht für die afrikanischen Temperaturen gemacht. Zum Abschluss hat uns der Schulleiter Mr. Saidy noch Bananen von den im letzten Jahr eigens angepflanzten Stauden zum probieren gegeben. Frisch und echt Bio. Diese sind wirklich nicht mit den Bananen, welche man in Deutschland bekommt, zu vergleichen. Danach ging es für alle zurück in die jeweiligen Unterkünfte.

Am nächsten Tag wurden am Bau mit Hilfe von Jochem, Karsten und Barbara die letzten Stützsäulen gesetzt und es konnte damit begonnen werden, das Fundament zu gießen.

Gudrun, Christian und ich fuhren mit dem Gille Gille und Bus nach Gunjur, um einen Freund des Vereins zu besuchen. Nachdem wir seinen Garten, in welchem er Papayabäumen, Orangenbäumen und vieles mehr anbaut, besichtigt hatten, wurden wir noch zum Essen eingeladen. Dieses Angebot nahmen wir gerne an, da wir im Anschluss auch noch den Hafen von Gunjur besichtigen wollten und Günter, welcher in Kartong eine Hühnerfarm betreibt, einen Besuch abstatten wollten.

Wieder zurück in Sukuta wurde das Abendessen dann zu einer kleinen Herausforderung. Das Restaurant, für welches wir uns entschieden hatten, wurde von 14 Gehörlosen betrieben. Mit Zettel und Stift ausgestattet, versuchten wir die Bestellung aufzugeben. Und siehe da, es funktionierte auch, ohne ein Wort zu sprechen.



An den folgenden Tagen ging es am Bau unaufhaltsam weiter. Das Fundament wurde gegossen, es wurden Angebote von Schlossern für die Dachbinder eingeholt, der Auftrag an einen ortsansässigen Schlosser vergeben und am 15.11.2017 konnte der erste Stein gesetzt werden.

In der Nursery School haben Johanna, Otmar und Wolfgang weiter den Fliesenspiegel am Gebäude der Nursery 3 korrigiert. Da die Fliesen nicht wieder angebracht werden konnten, musste eine andere Lösung her. Bei einer solchen Hitze wie an diesem Tag gar nicht so leicht.



Die schöne Alternative =>

Unsere Gruppe wird nun immer kleiner. Am Vorabend machten sich Karsten und Barbara auf die Heimreise nach Deutschland.

Aber am Bau der Lower Basic School ging es voran. Nun sind täglich große Fortschritte zu sehen. Es konnten bereits die Fenster und Türen angelegt werden.



Parallel zu den Arbeiten am Bau wurde auch weiterhin an der Nursery School angepackt. Otmar und Wolfgang haben für das Spülbecken im Küchengebäude einen neuen Siphon gekauft und gleich ausgetauscht, da der bisherige bereits nach einem Jahr undicht war. Die Arbeitsplatte in der Küche wurde dann auch gleich noch gekürzt, so dass der vorhandene Schrank nun zwischen den beiden Arbeitsplatte an die Wand gestellt werden konnte.

Im Anschluss wurde von Wolfgang noch das Gitter am Badfenster der Praktikantenwohnung gestrichen und von Otmar die riesigen Bananenstauden beschnitten. Um das nicht mehr funktionsfähige Notstromaggregat hat sich Christian gekümmert und auch wieder zum Laufen gebracht. Am Nachmittag fand ein Meeting aller Mitarbeiter der Nursery School mit Jochem und Christian statt. Hier wurde besprochen, was verbesserungswürdig wäre, aber auch was bisher gut lief. Den Mitarbeitern wurde im Zuge dieses Meetings mitgeteilt, dass jeder als Dankeschön und als Anerkennung für die gute Zusammenarbeit einen Sack Reis erhält. Die Freude auf Seiten der Mitarbeiter war groß.

Auch am 18.11.2017 wurde gemauert, gemauert und gemauert – eine Mauer bereits bis auf Höhe des Ringankers.

Um in den kommenden Tagen mit den Vorbereitungen für den Bau des Toilettenabschnitts beginnen zu können, haben die Eltern der Schüler den Sand neben den Abflusstanks auf die andere Seite geschaufelt. Daraufhin konnte am Folgetag das Schnurgerüst gespannt werden und es wurde sich gleich danach daran gemacht, das

Fundament auszusachten.

Nun ging es Schlag auf Schlag. Beim ersten Gebäude wurden die ersten Stürze gesetzt. Gleichzeitig haben zwei Arbeiter die Steine für den Ringanker vorbereitet.

Am 21.11.2017 war das Gebäude 1 bereits komplett bis auf Höhe des Ringankers gemauert und das Fundament für den Toilettenabschnitt konnte an diesem Tag auch gegossen werden.



Mit den Maurerarbeiten des Toilettenabschnitts konnte somit am darauffolgenden Tag begonnen werden und die Stützsäulen am Gebäude 1 wurden mit Holz verschalt.

Ein Besuch beim Alkalo (Bürgermeister) stand dann am Nachmittag für Mr. Saidy, Jochem, Christian und mich noch auf dem Programm. Bei diesem Treffen wurde dem Alkalo unser Projekt „Lower Basic School“ von Jochem näher erläutert und anhand

von Bauplänen veranschaulicht.

Am Abend mussten wir dann leider wieder ein Mitglied der Gruppe verabschieden. Gudrun trat ihre Heimreise nach Deutschland an. Die Tage im Camp ohne Mutti – kaum vorstellbar.

Aber auch Christians und meine Abreise rückte immer näher. Deshalb haben wir uns am nächsten Tag Otmar, Wolfgang, Johanna und Volkmar angeschlossen und einen „Urlaubstag“ in Sanyang am "Paradise Beach" eingelegt.

Währenddessen wurde auf der Baustelle weiter der Toilettenabschnitt gemauert, die verschalteten Stützsäulen betoniert und Steine für die Zwischenwand der Toiletten angefertigt.

Am 24.11.2017 fuhren Jochem und Christian ausnahmsweise mit dem Taxi zur Schule, da Jochem am Folgetag in die Praktikantenwohnung umzog und vorher schon den Koffer dort abstellen wollte. Ich machte mich ein letztes Mal für dieses Jahr auf den Fußweg zur Schule. Dort angekommen, spielten wir noch etwas mit den Kindern und ließen die Ausgelassenheit und Freude der Kinder auf uns wirken. Nach Schulschluss wurde den Mitarbeitern noch der versprochene Sack Reis



übergeben und Christian und ich verabschiedeten uns von Mr. Saïdy und den noch anwesenden Mitarbeitern. Anschließend schauten wir noch auf der Baustelle vorbei, um uns auch von den dortigen Arbeitern und Helfern zu verabschieden.

Den letzten Tag verbrachten wir noch mal am Strand der "Kasumai Beachbar" – ein letztes Mal Sonne tanken, bevor es zurück ins kalte Deutschland ging. Am späten Nachmittag kamen noch Johanna, Otmar, Wolfgang, Jochem und Volkmar dazu, um mit uns ein schönes Abschiedessen zu genießen. Zwei Stunden später waren wir dann auch schon mit Karamba und Jochem auf dem Weg zum Flughafen Banjul. Für Christian und mich hieß es nun Abschied nehmen. Wir freuen uns jetzt schon auf die nächste Reise nach Gambia und die Lower Basic School, welche bis dahin dann wahrscheinlich schon in Betrieb genommen wurde.

